

DFV Journal

Mitgliederzeitung des Deutschen Forstvereins e.V.



1. Jahrgang

November 2000

Ausgabe 01/2000

„Ein Wald für alle Fälle ...

Nachhaltige Forstwirtschaft: zukunftsweisend und umweltbewusst“

**Leitgedanke der 60. Jahrestagung
des Deutschen Forstvereins vom
20. – 23.09.2001 in Dresden**

Auch die aktuellsten Umfrageergebnisse bestätigen einen bereits seit mehr als 10 Jahren zu verzeichnenden Trend: Während Wald und Holz durchweg positiv belegt sind, fällt die forstliche Bewirtschaftung durch das Akzeptanzraster der deutschen Bevölkerung. Das als Schlachthausparadoxon beschriebene Phänomen muss auch die letzten Zweifler an der Notwendigkeit einer breiten forstlichen Öffentlichkeitsarbeit auf den Boden der Tatsachen zurückholen.

„Aber wir machen doch schon so viel“ hört man sofort all jene rufen, die sich im täglichen Kampf um ein besseres Image der Forstwirtschaft redlich bemühen. Offensichtlich können jedoch die bisherigen Aktivitäten der Forstwirtschaft die vorhandenen Informationsdefizite beim „Otto-Normal-Verbraucher“ nicht verringern.

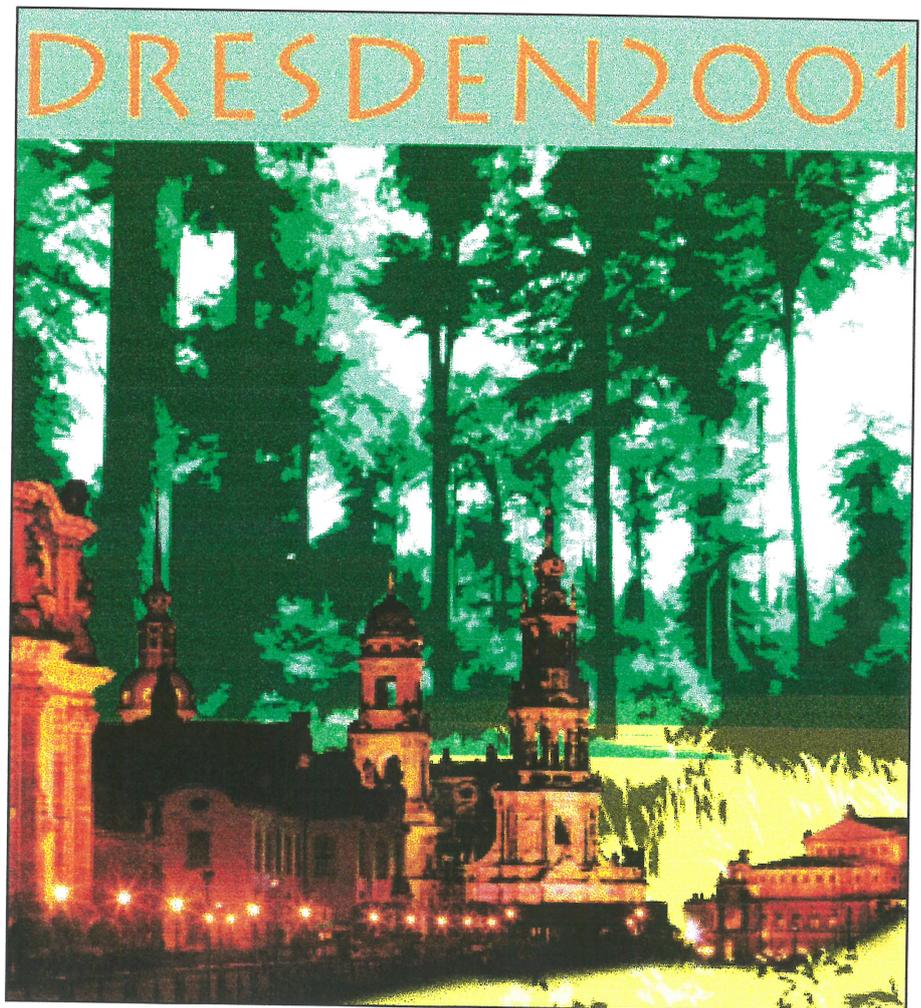
Wir müssen uns daher nicht nur fragen, ob wir genug tun, sondern auch, ob wir das Richtige tun. Bei genauer Betrachtung werden wir eingestehen müssen, dass wir uns oft genug der Öffentlichkeit mit rein forstlichen Themen präsentieren, die jedoch nur für die Fachwelt wirklich von Bedeutung sind. Zudem fällt auf, dass häufig unsere Botschaften zu kompliziert formuliert und mit Fachbegriffen übersät sind. Aus der Sicht des Deutschen Forstvereins ergibt sich daher zwingend, dass sich für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit auch die Forstwirtschaft auf die Bedürfnisse unserer zunehmend mediengetränkten Gesellschaft einstellen muss. Andererseits müssen wir auch darauf achten, dass fachlich qualifizierte Diskussionen zu aktuellen und brennenden forstlichen und forstpolitischen Fragen nicht

im Bemühen um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit untergehen.

Diese Überlegungen sind wichtige Handlungsmaximen des Deutschen Forstvereins bei der Planung seiner 60. Jahrestagung vom 20.–23.09.2001: einerseits den hohen Ansprüchen eines Fachkongresses und andererseits den Erfordernis-

sen an eine gute forstliche Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu werden.

In Dresden werden daher neben den traditionellen Seminarangeboten und Diskussionsrunden mit internationaler Beteiligung auch zahlreiche Veranstaltungen für die Öffentlichkeit organisiert, um über die Zusammenhänge im Ökosystem Wald





zu informieren, um zu zeigen, welche Leistungen die Wälder für unsere Gesellschaft erbringen, welche Gefahren den Wäldern drohen und wie wir sie schützen und dennoch nachhaltig nutzen können.

Wesentlich bei der Organisation der 60. Jahrestagung ist auch die Zusammenarbeit des DFV mit Partnern aus dem forstlichen und dem „nicht-forstlichen“ Bereich, da diese Allianzen einerseits den interdisziplinären Dialog fördern und andererseits der Forst- und Holzwirtschaft ein höheres gesellschaftspolitisches Gewicht verleihen.

Der Leitgedanke der 60. Jahrestagung:

„Ein Wald für alle Fälle... Nachhaltige Forstwirtschaft: zukunftsweisend und umweltbewusst“

bringt die zentrale Botschaft des Deutschen Forstvereins und der Forstwirtschaft an die Öffentlichkeit auf den Punkt. Denn die vielfältigen Ansprüche, die unsere Gesellschaft an den Wald stellt, können nur mit einer modernen Forstwirtschaft befriedigt werden. Erst durch die forstliche Bewirtschaftung können die verschiedenen Nutzungsinteressen miteinander kombiniert und ein optimaler gesellschaftlicher Gesamtnutzen erzielt werden: Integration auf der Fläche, statt Segregation der Interessen. Nachhaltige Forstwirtschaft als Garant für die Multifunktionalität des Waldes – eben ein Wald für alle Fälle...



**Wald, Forstwirtschaft und Holz
in der Phantomwelt der Bevölkerung**

von Michael Suda

Eine Gruppe von Wissenschaftlern der Technischen Universität München hat uns entlarvt. Unsere Gedankengänge bei den Begriffen Wald, Holz und Forstwirtschaft haben sie mit dem Begriff Schlachthausparadoxon umschrieben. Die Gruppe hat entdeckt, dass wir das Steak auf dem Teller und die „lila“ Kuh auf der Weide positiv sehen. Das dazwischen liegende Schlachthaus blenden wir jedoch aus oder bringen es mit negativen Aspekten in Ver-

bindung. Ein Tabu – keine Krankheit. Es geht hier aber um Bäume, nicht um Tiere.

Wir lieben den Wald und das Holz, die Forstwirtschaft als Bindeglied sehen wir nicht, oder wir lehnen es einfach ab, Bäume zu fällen.

Wenn uns der Wald in den Sinn kommt, dann sind wir mit ihm verbunden. Wir atmen frische Luft und spüren im Sommer die wohlthuende Kühle. Wir schalten ab, öffnen unsere Sinne. Wir verlieren das

Inhalt

„Ein Wald für alle Fälle ... Nachhaltige Forstwirtschaft: zukunftsweisend und umweltbewusst“
von Michael Suda 1

Wald, Forstwirtschaft und Holz
in der Phantomwelt der Bevölkerung 2

Erfolgreiche Lobbyarbeit des DFV 4

Pan-Europäische Forstzertifizierung (PEFC) auf Erfolgskurs
von Dirk Teegelbickers 5

„Umwelt & Bildung“ – eine Zusatzqualifikation für Förster
von Sabine Köllner 6

Waldfilm für die Öffentlichkeitsarbeit 6

Neuerscheinung: „Mit CeoZwo auf dem Holzweg“ 7

Top-Angebot für Forstvereinsmitglieder:
die Jagdhaftpflicht 8
Beitrittsklärung: Jagd-Haftpflichtversicherung 9

Geschenkideen 2000/2001 10

Fit in die Zukunft! –
Kommission legt Zukunftsstrategie für DFV vor 10

Erfolgsbilanz: Einstieg in den Arbeitsmarkt 10
Pilotprojekt von Deutschem Forstverein
und Arbeitskreis Forstliches Berufsbild:
Einstieg in den Arbeitsmarkt 11

Generationenvertrag mit Leben füllen
Solidarfonds des DFV für Projekte der
Nachwuchsförderung auf Bundesebene 12

Fachliteratur 12

Noch einmal: Die Schweriner Tagung 1899
von Hans-Jürgen Wegener 13

Bingo 14

Verantwortung für Generationen –
100 Jahre Deutscher Forstverein 15

Kurz notiert / Termine / Impressum 16